

PROJEKTREISE JULI 2011 NACH GHANA UND NIGERIA

ALLGEMEINES

Bei dieser Projektreise besuchte ich zum ersten Mal zwei Länder. Im Vorstand haben wir beschlossen, unsere Projektstätigkeit auf ein weiteres Land auszudehnen. Zusammen mit dem Verein Kpeve aus Ostermündigen werden wir an der *Senior High School Kpeve*, Ghana, ein Informatikzimmer einrichten. Seit 1994 unterstützt der Verein Kpeve diese Schule. Dieses Projekt wird hauptsächlich von Herrn Dr. Ulrich Rindlisbacher betreut und ich werde es per Mail und Telefon begleiten. Die persönlichen Kontakte konnte ich bei meinem Besuch im Juli herstellen.

Danach flog ich nach Nigeria um unsere zum Teil langjährigen Projekte zu besuchen.

GHANA

KPEVE SENIOR HIGH SCHOOL

Unser erstes Projekt in Ghana befindet sich in Kpeve, einer Ortschaft im Südosten Ghanas, in der Voltaregion. Das ganze Dorf zählt ca. 5000 Einwohner, die hauptsächlich von der Landwirtschaft und vom Fischfang sowie von Handel und Gewerbe leben. Unser Projektpartner, Dr. Rindlisbacher, flog bereits eine Woche früher nach Ghana mit der Absicht, bis zu meiner Ankunft die PCs beim Zoll auszulösen und in Kpeve im vorbereiteten Informatikzimmer einzurichten. Meine Ankunft in Kpeve war am Mittwoch geplant und zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort hätte ich die restlichen Vorbereitungen wie Anschluss ans Internet, Eröffnungszeremonie usw. übernehmen sollen. Leider waren aber die Papiere für die Zollbefreiung unserer Sendung immer noch nicht vollständig (nach 3 Monaten!) und es fehlte noch eine entscheidende Unterschrift, um die Ware am Flughafen auszulösen. Dank einer gewissen Hartnäckigkeit meinerseits – ich weigerte mich das Ministerium ohne entsprechende Unterschrift wieder zu verlassen – hatten wir dann nach ca. 1 Stunde die letzte Unterschrift auf dem Papier. Sofort ging es weiter zu Panalpina, welche uns einmal mehr beim Transport und den Zollformalitäten unterstützte. Leider stellten wir mit Schrecken fest, dass wegen der Verschiebung der Lieferung nicht mehr die gleiche Nummer auf dem Frachtbrief stand. Mit Hilfe des Chefs von Panalpina konnte dann auch diese Hürde genommen werden. So war aber wieder ein Tag verstrichen und die Ware immer noch am Zoll. Mit viel Glück schafften wir dann die Auslösung der Sendung am Freitag und kamen schliesslich doch noch mit ihr in Kpeve an. Sofort wurde ausgepackt, installiert und die Einweihungsfeier konnte, wie seit Monaten geplant, durchgeführt werden. Die restlichen Arbeiten wurden in den folgenden Tagen erledigt und bei meiner Abreise durfte ich ein vollständig eingerichtetes Informatikzimmer mit Internetanschluss der Schulleitung in Kpeve übergeben.



Die ersten Versuche am Computer



Das Mobiliar wurde vom Dorfschreiner gezimmert

NIGERIA

MMAKU

Mmaku, unser Pilotprojekt, befindet sich nach wie vor in einwandfreiem Zustand und ist das Aushängeschild der *St. Theresas Senior Secondary School*. Dank dem äusserst kompetenten Informatiklehrer, welcher ein Studium in Informatik abgeschlossen hat und auch für den Unterhalt der Systeme verantwortlich ist, läuft die Zusammenarbeit ausgezeichnet. Ich werde regelmässig über alle Vorkommnisse/Probleme informiert, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit! Seit mehr als einem Jahr ist das Bistum von Awgu für das Zentrum verantwortlich. Bis jetzt gibt haben die neuen Besitzer immer noch Übernahmeschwierigkeiten und es läuft nicht so wie unter der Regie von Dr. Innocent Udeafor. Auch hier konnte ich anlässlich einer Sitzung mit den Verantwortlichen die Probleme besprechen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Ich hoffe, dass der Bischof sein Versprechen, die Arbeit im Sinne von Pfarrer Innocent Udeafor weiterzuführen, hält.

AMOKWE

In Amokwe erfreut sich der Informatikunterricht grosser Beliebtheit. Das Zentrum wird von vielen Studenten besucht. Die Integration von körperlich behinderten Studenten ist äusserst schwierig, weil sie nicht über die notwendigen schulischen Vorkenntnisse verfügen und sie von ihren Familien zu wenig unterstützt und gefördert werden. Die Schule versucht aber weiterhin, Behinderten eine gute Informatikausbildung zu ermöglichen. Wir haben im vergangenen Jahr das Projekt mit zwei weiteren Systemen unterstützt. Die Rapporte des Informatiklehrers treffen regelmässig bei mir ein.

OJI

Im Jahre 2010 haben wir mit dem Projekt in Oji begonnen. Dank verschiedenen Berichten und meinem Besuch vor Ort fiel mir der Entscheid leicht, dieses Projekt auszubauen. Dazu kamen noch die strahlenden Gesichter der blinden Studenten und die Vorführungen ihrer bereits erworbenen Computerkenntnisse. Ich habe das aus 2 Computern bestehende kleine Informatikzimmer mit 5 weiteren Systemen ausgestattet. Zusätzlich wird unser Informatiklehrer aus Mmaku die Ausbildung der Lehrkräfte übernehmen und für den Unterhalt der Systeme verantwortlich sein. Mittelfristig werden wir versuchen, die Schule ans Internet anzuschliessen. Oji ist für mich eine neue Art der Herausforderung – es geht hier nicht in erster Linie nur um die Möglichkeit den Computer kennenzulernen, sondern auch darum, bei Menschen, welche wegen ihrer Behinderung schon von vornherein auf der Schattenseite des Lebens stehen, das Selbstwertgefühl zu fördern.

SCHLUSSBEMERKUNG

Ein Thema, welches uns immer wieder beschäftigt, ist die umweltgerechte Entsorgung der ausgedienten Computer. In der Zwischenzeit gibt es in Nigeria Betriebe, welche sich auf das Wiederverwerten von Elektronikschrott spezialisiert haben, und wir hoffen, dass wir in Zukunft unsere PCs umweltgerecht entsorgen können.

Die Projektreise war sehr intensiv, abwechslungsreich und erfolgreich. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der Schule unseres neuen Projektes in Ghana und hoffe, dass sich die Schule in Oji gut entwickelt.

Die Projektleiterin

Untervaz, August 2011

Rosina Hug